

## Auf einen Blick

### Meisterschaft 1. Liga, Gruppe 1

Grüsch — Illnau/Effretikon 2:4  
 Wallisellen — Rapperswil 3:3  
 St. Moritz — Herisau 2:1  
 Schaffhausen — Weinfelden 11:3  
 Küsnacht — Chur 5:0

1. Rapperswil	8	5	3	0	52:18	13
2. Küsnacht	8	6	1	1	47:17	13
3. Schaff'sen	8	4	1	3	49:39	9
4. Chur	8	4	1	3	34:30	9
5. St. Moritz	8	4	0	4	32:36	8
6. Weinfelden	8	3	2	3	26:37	8
7. Illnau/E.	8	3	2	3	24:38	8
8. Wallisellen	8	3	1	4	26:32	7
9. Grüsch	8	2	1	5	34:29	5
10. Herisau	8	0	0	8	10:48	0

Eishockey 1. Liga: Küsnacht — Chur 5:0 (1:0, 0:0, 4:0)

## Nach zwei Dritteln stand es 1:0...

**Kgb.** Beim hohen 5:0-Sieg kommen die Küsnachter nicht übel, die Churer aber eindeutig zu schlecht weg. Nach zwei Dritteln hiess es nämlich immer noch nur 1:0 für die Gastgeber, und dies war in erster Linie das Verdienst des Küsnachter Schlussmannes Edi Baumann.

KEB Küsnacht — 250 Zuschauer — SR: Voneschen/Macchi.

**Küsnacht:** Baumann; Fehr, Karpf; Dändliker, Lips; Ardizzone, Stäbler; Wettstein, Padrutt, Iselin; Hössli, Birrer, Honegger; Keller, Schächli, Kaufmann.

**Chur:** Kälin; Koch; Ettisberger; Rechsteiner, Bossi; Urs Castellazzi, Möhr; Pfister, Müller, Riederer; Reto Catellazzi, Moham, Morandi; Kalser, Schmid, Baselgia, Hartmann.

Tore: 17. Karpf 1:0, 42. Birrer, 2:0,

45. Hössli 3:0, 53. Karpf 4:0, 60. Schächli 5:0.

**Strafen:** Küsnacht dreimal 2 Minuten; Chur dreimal 2 Minuten, plus eine Disziplinarstrafe für Ettisberger (Reklamieren).

**Bemerkungen:** Küsnacht ohne Trümpfer (Juniorenspiel), dafür erstmals mit dem 17-jährigen Thomas Keller. Beide Teams je eine Zweiminutenstrafe wegen unkorrekten Spielerwechsels.

Churs Spekulation, den Gegner konditionell niederrängen zu können, erwies sich als Trugschluss. Allerdings: Die Küsnachter zeigten mit gekonnten Aktionen, überraschenden Einfällen und einigen weiteren vergebenen Prachtschancen (insbesondere durch die Juniorenlinie), dass ihr Tabellenrang keinem Zufall entspricht. Zwar gab es auch diesmal in der Abwehr taktische Unsicherheiten zu erkennen — oft blieb ein gegnerischer Stürmer beängstigend lange vor dem Gehäuse ungedeckt —, doch individuell waren die Zürcher auf vielen Positionen besser besetzt als die mit einem ungeheuren Brio und Siegeswillen gestarteten Bündner. Den letzteren fehlte ein «Chef», ein Mann, der dem ausgeglichenen Team Impulse vermittelt hätte. Früher, als Stürmer, war es oft Koch gewesen, am vergangenen Samstagabend stand höchstens einer etwas über seinen Kameraden: Torhüter Markus Kälin. Er vertrat den verletzten Standardgoalie Gisler hervorragend und ist an keinem Minustreffer schuld. Auf etwas jedoch scheinen Bündner Mannschaften, zumindest bei ihren Gastvisiten in Küsnacht, allergisch: Pfeift ein Schiedsrichter nach ihrem Dafürhalten «nicht richtig», so vergisst man darob die Hauptsache, nämlich das Spielen, verdiskutiert sich in unnütze Palaver, was letztlich höchstens dem Gegner nützt... Denn im Können, im Einsatz, in der fairen Härte und in der Spieldisziplin bestätigten die Churer auch diesmal ihren guten Ruf.

1. Liga: Küsnacht — Chur 5:0 (1:0, 0:0, 4:0)

## Den Anschluss an Spitze verpasst

**Küsnacht:** Baumann; Fehr, Karpf, Dändliker, Lips, Ardizzone, Stäbler, Wettstein, Iselin, Hössli, Birrer, Honegger, Keller, Schächli, Kaufmann, Padrutt.

**Chur:** Kälin; Koch, Ettisberger, Rechsteiner, Bossi U. Castellazzi, Möhr, Pfister, Müller, R. Castellazzi, Riederer, Moham, Morandi, Kalser, Schmid, Hartmann.

Tore: 17. Karpf (Padrutt) 1:0, 42. Birrer (Honegger) 2:0, 45. Hössli (Dändliker) 3:0, 53. Karpf (Wettstein) 4:0, 60. Schächli (Keller) 5:0.

Strafen: Küsnacht und Chur je 6 x 2 Minuten + 10 Minuten für Chur (Ettisberger).

250 Zuschauer. — SR: Voneschen/Macchi.

tb. - Chur sah nach einem sehr kräftig geführten Spiel bis Ende zweiten Drittels seine Chance. Die Einheimischen wussten in den beiden ersten Spielabschnitten nicht zu überzeugen. Die Mannschaft fand in dieser Zeitphase den Rhythmus nicht. Aber auch die

Churer konnten nicht ganz überzeugen. Sie versuchten, mit Breaks zum Erfolg zu kommen, doch vor dem Tor spielten sie zu kompliziert und zudem glänzte der Gastgeber-Keeper mit guten Paraden. Was die Seebuben in den beiden ersten Dritteln vergaben, änderten sie im letzten Spielabschnitt, in dem sie vier Treffer erzielten. Chur verhasstete zuvor einige Male den Ausgleich. Zwar hätten die Einheimischen auf Grund des Chancenplus schon nach dem zweiten Drittel höher führen müssen. Aus brandgefährlichen Attacken resultierte in den ersten beiden Spielabschnitten nur ein Treffer, dafür erzielten die Küsnachter im letzten Drittel einige Tore, die nicht zwingend waren.

Mit dieser Niederlage dürfte der Traum, in der Spitzengruppe mitmachen zu können, für Chur endgültig beendet sein. Küsnacht, das sich gegenüber dem Saisonstart stark verbessert hat, ist zwar immer noch von seiner Bestleistung entfernt.